



Gruppenbild der neuen Seniorentainer: (von links hinten) Hella See, Klaus Rohde, Marie Vesper, Rotraut Wegertich, Monika Heidig, Helga Jahn, Hannelore Schwebecke, Horst Thomssen, Helmut Stegmann, Ingrid Jensen, (von links vorne) Ingrid Lenz-Wellmann, Hans-Otto Kühn, Reiner Seel, Ursula Jensen, Anke Wrzos und Elisabeth Häfner.

16 neue Seniorentainer sind aktiv

Bogen spannt sich von der Gründung einer Tiertafel in Neumünster bis hin zum Aufbau einer Gruppe von „Grünen Damen“ für Altenheime in Plön

PLÖN Kürzlich wurde in der Akademie am See auf dem Koppelsberg der Abschluss der achten Kursstaffel der Qualifizierung zum Seniorentainer gefeiert. 16 Frauen und Männer erhielten ihre Zertifikate als neue Seniorentainer. In dieser Rolle setzen sie sich nun offiziell für das Ehrenamt im Land ein.

An dem in diesem Jahr zweiten Qualifizierungsmodul nahmen Menschen aus den Regionen Neumünster, Lübeck, Dithmarschen, Plön, Rendsburg und Nordfriesland teil. Erstmals vertreten war auch die Stadt Barnstedt, die als neue Anlaufstelle in Schleswig-Holstein

zwei Teilnehmende zur Qualifizierung zum Koppelsberg schickte.

Die 16 frisch gebackenen Seniorentainer stellten an diesem Nachmittag ihre vielfältigen Projekte und Ideen vor. Der Bogen spannte sich dabei von der Gründung einer Tiertafel in Neumünster bis hin zum Aufbau einer Gruppe von „Grünen Damen“ für Altenheime im Kreis Plön.

In der Region Rendsburg sollen Pilgerreisen für Menschen mit und ohne Behinderungen angeboten werden und im Husum sind bereits die ersten Schritte für das Projekt „Was ich immer noch

mal sagen wollte“ getan worden. Hier werden Senioren und Schüler der Oberstufenklassen zusammengebracht, um gelebte Erinnerungen aufzuschreiben und festzuhalten. Auch in Barmstedt, der neuesten Region mit aktiven Seniorentainern, sind bereits mehrere Ideen in Planung. So zum Beispiel eine Hausaufgabenhilfe und das Projekt „Nachtraben“, das sich für die Prävention von Jugendkriminalität einsetzt.

Dr. Silke Duda, Leiterin der Abteilung Kinder, Jugend, Familie, Senioren, Bürgergesellschaft im Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des

Landes Schleswig-Holstein, gratulierte die ambitionierten Projektideen als ein Zeichen von „Unruhestand“ – ein Begriff, der den Einsatz dieser engagierten Älteren weit besser beschreiben würde als das Bild eines Ruheständlers. Indem sie durch ihr Engagement ihr Wissen und ihre Kompetenzen mit anderen ehrenamtlich Aktiven teilen, tragen die neuen Seniorentainer nach Ansicht von Silke Duda in besonderem Maße zum generationsübergreifenden Miteinander vor Ort in den Kommunen und damit insgesamt in der Gesellschaft bei.